

**Wir machen's.**



**Neue Energie für unser Land**  
**27. Ordentlicher Landesparteitag**  
**der SPD Saar**

**Freitag, 20. Mai und**  
**Samstag, 21. Mai**

**ATSV-Halle**  
**Saarbrücken**

**Politisch-Organisatorischer**  
**Rechenschaftsbericht**  
**2009/2010**

# **INHALTSVERZEICHNIS**

Grußwort des Landesvorsitzenden  
Politisch-Organisatorischer Rechenschaftsbericht  
Bericht der Revisoren  
Bilanzen  
Mitgliederentwicklung  
Totengedenken  
Die Geschäftsstellen der SPD  
Die Wahlkreis- und Abgeordnetenbüros  
Die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften  
Der Landesvorstand auf einen Blick  
Die Kreisvorstände auf einen Blick  
Rechenschaftsbericht der Landtagsfraktion

---

## **IMPRESSUM:**

Rechenschaftsbericht der SPD Saar 2009-2010

Redaktionsschluss: 15. Mai 2011, Auflage: 600

Redaktion: Thorsten Bischoff, Pressestelle SPD Saar

Herausgeber: SPD Landesverband Saarland

Verantwortlich: Reinhold Jost, Generalsekretär

Talstrasse 58

66119 Saarbrücken

Saarbrücken, 20. Mai 2011

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Gäste,  
sehr verehrte Damen und Herren,

guten Tag und herzlich willkommen zum 27. Ordentlichen Landesparteitag der SPD Saar in der ATSV-Halle in Saarbrücken.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht enthält für den Berichtszeitraum seit dem letzten ordentlichen Landesparteitag 2009 alle relevanten Informationen über unsere politischen Projekte, Wahlkämpfe und Aktionen in den letzten beiden Jahren.

Ich freue mich, dass wir wieder in der Landeshauptstadt mit unserem Parteitag zu Gast sein dürfen. Das ist auch im Jahr der OB-Wahl ein wichtiges Signal. Ganz besonders freut es mich dabei, dass wir unseren Parteitag in der Halle des ATSV Saarbrücken ausrichten dürfen, für dessen Gastfreundschaft ich mich an dieser Stelle besonders bedanken möchte.

Der ATSV Saarbrücken ist bekannt für sein breites Sportangebot und seine hervorragende Nachwuchsarbeit. Deshalb wollen wir mit der Ausrichtung unseres Parteitages in der ATSV-Halle auf diesem Weg auch den vielen ehrenamtlich Aktiven mit ihrem Vereinspräsidenten Michael Burkert Danke sagen.

Im Mittelpunkt unseres Parteitages steht die inhaltliche Debatte um die Zukunftsthemen des Landes sowie die Neuwahl des Landesvorstandes.

Ein besonderer Höhepunkt unseres Parteitages ist sicherlich auch die Verleihung der Max-Braun-Medaille am Samstag, die wir zum vierten Mal vergeben.

Ich freue mich auf spannende Diskussionen und wünsche allen Delegierten und Gästen einen interessanten und erfolgreichen Parteitag.

Glück auf!



Heiko Maas  
SPD-Landesvorsitzender

## **POLITISCH-ORGANISATORISCHER RECHENSCHAFTSBERICHT**

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen des Landtagswahlkampfes. Und auch, wenn am Ende des Jahres 2009 die Regierungsübernahme versagt blieb, war die SPD Saar doch in den Augen der Saarländer der moralische Sieger dieser Wahl.

Während die CDU all ihre Grundsätze dem Machterhalt opfern musste und die Grünen sowohl ihre Mitglieder als auch ihre Wähler mit ihrer Entscheidung zugunsten der CDU narren, musste die SPD keine ihrer inhaltlichen Positionen räumen. „Lieber aufrecht in die Opposition als ohne Rückgrat in die Staatskanzlei“ – dieser Grundsatz von Heiko Maas war programmatisch für die politische Auseinandersetzung nach dem Wahltermin.

### **Gute Arbeit, Faire Chancen, Neue Energie**

Der Wahlkampf war geprägt vom Wunsch der Menschen nach einem politischen Wechsel und dem Willen der Saar-SPD, diesen Wechsel herbeizuführen.

„Gute Arbeit, Faire Chancen, Neue Energie“ – Mit diesen Themen zog die SPD Saar mit Heiko Maas in das Jahr 2009, um wieder dafür zu sorgen, dass sich die Menschen im Land wohlfühlen.

Konzipiert wurde eine Dialog-orientierte Kampagne, die den Menschen nichts vorsetzte, sondern ihnen die Chance gab, ihre Ideen und Meinungen in den Wahlkampf direkt einzubringen.

Das Wahlprogramm zur Landtagswahl wurde dabei direkt von den Menschen im Land erarbeitet – indem sie auf einer von 52 Dialog-Veranstaltungen mit Heiko Maas diskutieren konnten und ihre Idee für unser Land vorbringen konnten. Das Neue daran war auch die Präsentationsform: Nicht „von oben herab“ wurde diskutiert, sondern auf einer Ebene, so dass ein fließender Kommunikationsprozess entstehen konnte.

„Ein Abend mit Heiko Maas“ lockte am Ende tausende Saarländer in die Bürgerhäuser unseres Landes, die einmal auf Augenhöhe mit einem Politiker diskutieren wollten und auch mal den Mensch „hinter dem Politiker“ kennenlernen wollten.

Begleitet wurde die Dialog-Kampagne durch eine interaktive Web-Kampagne, die im Jahr 2009 neue Maßstäbe setzen konnte. Egal ob Präsenz und Dialog in den damals

noch jungen sozialen Netzwerken „wer kennt wen“ und „facebook“, ob interaktive „flickr“-Bildergalerien oder die permanente Videobegleitung auf youtube bis hin zu digitalen Bürgersprechstunden – durch diese Online-Kampagne konnte die SPD viele Menschen erreichen und überzeugen, die keine üblichen Medienkanäle wie TV und Zeitung verfolgen.

„Herzstück“ der viralen Kampagne waren zwei Videos, die mit Augenzwinkern und Ironie den Unterschied zwischen der verkrusteten CDU-Alleinregierung und dem modernen Politikangebot der SPD deutlich machen sollte. Mehrere 10.000 User klickten die Videos auf youtube an und sorgten so für den Erfolg der Kampagnenidee.

### **Kommunalwahl: SPD auf dem Vormarsch**

Die Kommunalwahlen am 13. Juni 2009 waren ein deutlicher Fingerzeig: Die Zeiten der absoluten Mehrheit waren für die CDU vorbei. Von 25 absoluten Mehrheiten im Land hatte die CDU 20 verloren. In ihren bisherigen Hochburgen hatte die CDU Verluste von bis zu 25 Prozent zu beklagen. Der Abstand zwischen CDU und SPD konnte auf 4 Prozent halbiert werden. Bei den Bürgermeisterwahlen behielt die SPD an diesem Tag mit 5:1 die Oberhand.

### **Bürgermeisterwahlen: SPD am Zug**

Wer politisch im Land führen will, muss in den Kommunen die Oberhand gewinnen. Daher ist die Entwicklung bei den Bürgermeisterdirektwahlen in Land auch ein Indikator für die politische Stimmung bei den Menschen. Ende 2008 stellte die CDU noch 10 Bürgermeister mehr im Land als die SPD. Etwas mehr als zwei Jahre später ist hier der Wachwechsel vollzogen: Erstmals seit den Neunzigern haben heute wieder mehr Bürgermeister ein SPD-Parteibuch als ein CDU-Parteibuch. Das ist auch ein Beleg für die erfolgreiche Kampagne der Saar-SPD in den Monaten nach der Landtagswahl. Die Menschen vertrauen der SPD Saar.

### **Inhaltliche Debatte nach der Landtagswahl**

Trotz des nicht erreichten Politikwechsels im Saarland hat die SPD nicht den Kopf in den Sand gesteckt, sondern hat mutig die wichtigen Zukunftsthemen vorangetrieben. „Macht Bildung“ hieß die kombinierte Bildungs- und Dialogkampagne, mit der von Fraktion und Partei viele hundert Menschen direkt den Kurs der SPD in der Bildungspolitik mitbestimmen konnten. Am Ende dieses Dialog-Prozesses stand die

einheitliche Entscheidung der Partei, den von der Jamaika-Regierung ausgeheckten Bildungsmurks nicht mitzutragen und ein fünftes Grundschuljahr abzulehnen. Dies brachte der SPD viel Zustimmung ein – von Schülern, Eltern, Lehrern und Verbänden.

Gleichzeitig rückten auch in den anderen Politikfeldern die inhaltlichen Beratungen wieder in den Mittelpunkt und in vielen Themenfeldern stärkte die SPD mit Dialog-Veranstaltungen ihr Profil als Programm-Partei.

### **Im Bund für die SPD Saar präsent**

Elke Ferner und Ottmar Schreiner vertreten das Saarland nach der Bundestagswahl 2009 im Bundestag und bestimmen dort in ihren Themenfeldern die politische Debatte mit. Ein Erfolg für die gesamte SPD Saar war die überzeugende Wahl von Heiko Maas, Ottmar Schreiner und Elke Ferner in den SPD-Parteivorstand auf dem Bundesparteitag im November 2009 in Berlin. Heiko Maas und Elke Ferner erhielten dabei die besten Wahlergebnisse.

Heiko Maas und Elke Ferner wurden auch aus der Mitte des Parteivorstandes in das Präsidium gewählt und vertreten dort die Interessen der Saar-SPD auf höchster politischer Ebene.

Gleichzeitig wurde die stellvertretende Vorsitzende der SPD Saar Astrid Klug von SPD-Chef Sigmar Gabriel 2009 zur Bundesgeschäftsführerin ernannt.

Der Einfluss der Saar-SPD wird auch deutlich, wenn man einen Blick auf die Vorstände der Arbeitsgemeinschaften auf Bundesebene wirft. Nachdem schon seit längerem Elke Ferner der AsF und Ottmar Schreiner der AfA vorstehen, stellt die SPD Saar seit 2006 mit ihrem Gesundheitsexperten Armin Lang einen weiteren Bundesvorsitzenden in einer Arbeitsgemeinschaft – der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG). Dazu ist Michael Clivot noch stellvertretender Bundesvorsitzender der Jusos.

Heiko Maas wurde vom Parteivorstand die Leitung der Zukunftswerkstatt „Demokratie und Freiheit“ übertragen und bearbeitet damit eines der wichtigsten Zukunftsthemen unserer Zeit. Konkret geht es um die Frage, wie mehr direkte Bürgerdemokratie umgesetzt werden kann. Die Bürgerinnen und Bürger wollen mehr mitreden und mitentscheiden. Das Konzept der SPD dazu lautet: „Mehr Demokratie leben!“

Und auch auf europäischer Ebene konnte die SPD Saar Akzente setzen. Unser Europaabgeordneter Jo Leinen leitet als Vorsitzender des Umweltausschusses im

Europaparlament den Prozess der energiepolitischen Erneuerung auch international an vorderster Stelle.

Auch über die Grenzen hinweg war die SPD Saar aktiv und präsent. Beispielhaft erwähnt sei hier die Saar-Lor-Lux-Internationalen unter Federführung von Jo Leinen, Eugen Roth und Cornelia-Hoffmann-Bethscheider, in der die sozialdemokratischen Parteien aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und der Wallonie ihre Zusammenarbeit und ihre europapolitischen Initiativen koordinieren.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird von uns gelebt. Die SPD ist ein Motor der europäischen Bewegung in unserer Region. Das zeigt sich auch in der „Pont des Femmes“, dem grenzüberschreitenden Frauenbündnis, das in den letzten Jahren unter der Federführung Sabine Theobald durch vielfältige Aktionen auf sich aufmerksam machen konnte.

### **Positive Mitgliederentwicklung**

Der Schwung nach der Landtagswahl machte sich auch bei der Mitgliederentwicklung bemerkbar: Erstmals seit Mitte der Neunziger gelang es 2009 wie auch 2010 wieder, mehr Eintritte wie Austritte zu verzeichnen. Ein klarer Beleg dafür, dass die Menschen nicht nur mitreden, sondern auch aktiv in der SPD Saar mitmachen wollen. Rund 700 Saarländer kommen jedes Jahr neu in die Saar-SPD dazu. Insgesamt sind über 21.000 Menschen in der SPD Saar aktiv. Damit bleibt die SPD auch die größte Mitgliederpartei im Land – und auch bundesweit Spitze mit dem höchsten Organisationsgrad der Landesverbände.

### **Nah bei den Menschen**

Die SPD Saar bleibt die Kümmerer-Partei. Wir haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen. Und wir sind auch dann vor Ort aktiv, wenn kein Wahlkampf ist. Egal ob Ostern, Sommerferien oder Weihnachten – die SPD ist mit zentralen und dezentralen Infoständen auch in den Nicht-Wahlkampfjahren in den Fußgängerzonen präsent und sucht den direkten Dialog mit den Bürgern. Das kommt an und schafft Vertrauen. Ein Beleg dafür: Mit der Weihnachtszeitung 2010 wurde durch das Engagement der Ortsvereine jeder dritte Haushalt im Saarland direkt erreicht - obwohl gerade keine Wahl anstand. Das zeigt: Die Mitglieder der SPD Saar sind motiviert, dem Jamaika-Chaos-Club die rote Karte zu zeigen. Egal, wann die nächste Wahl sein wird – die SPD Saar ist bereit!

Die SPD Saar mischt sich aktiv ein – und gehörte in den letzten Monaten zu den Initiatoren zahlreicher Anti-Atom-Aktionen im Land. Kundgebungen in Saarbrücken, Merzig, Perl oder direkt am AKW Cattenom – die SPD war immer nicht nur mit dabei, sondern auch Mit-Initiator der großen Protestbewegung im Saarland.

### **Politikwechsel jetzt**

Die Bürgerinnen und Bürger haben nach nur wenigen Monaten gemerkt: Bei Jamaika ist die Luft raus. Keine Regierung hatte innerhalb so kurzer Zeit ein solch großen Vertrauens- und Glaubwürdigkeitsverlust zu verkraften. CDU, FDP und Grünen wird nichts mehr zugetraut. Schon gar nicht, unser Land aus der Krise zu führen. Jamaika ist nur mit sich selbst beschäftigt, aber nicht mit den Problemen der Menschen.

Rote Karte für Jamaika – auch in den Umfragen: Im SR-Saarlandtrend von Infratest-dimap setzte sich die SPD Saar im November 2010 wieder an die Spitze: Erstmals seit dem Frühjahr 1999 lag die SPD Saar wieder vor der CDU und war stärkste Partei.

Und deshalb gilt weiter:

**Wir wollen unser Land in eine gute Zukunft führen.**

**Wir haben eine Vision von einem fairen und modernen Saarland.**

**Wir wollen bei den nächsten Wahlen stärkste Kraft werden und den aktuellen Erfolg bestätigen.**

**Daran arbeiten wir weiter. Gemeinsam. Engagiert und motiviert. Tag für Tag.**

**WIR MACHENS.**



# KASSENBERICHT FÜR DIE JAHRE 2008/2009

2008

<b>Einnahmen</b>	<b>EUR</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>EUR</b>
Anfangsbestand	-595.727	Weitergeleitete Mitgliedsbeiträge	598.963
Mitgliedsbeiträge	1.388.862	Sach-und Personalkosten	834.099
Beiträge Mandatsträger	59.106	Kosten Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit	95.316
Einnahmen aus Vermögen	32	Wahlen	169.966
Kostenerstattung Wahlen Spenden, Zuschüsse und Sonstige	336.749	Sonstige(Zinsen, Zuwendungen, etc.)	16.550
	103.718	Schlussbestand	-422.155
<b>Summe</b>	<b>1.292.740</b>	<b>Summe</b>	<b>1.292.740</b>

2009

<b>Einnahmen</b>	<b>EUR</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>EUR</b>
Anfangsbestand	-422.155	Weitergeleitete Mitgliedsbeiträge	459.345
Mitgliedsbeiträge	1.231.514	Sach-und Personalkosten	897.521
Beiträge Mandatsträger	55.194	Kosten Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit	194.693
Einnahmen aus Vermögen	7.129	Wahlen	1.007.444
Kostenerstattung Wahlen Spenden, Zuschüsse und Sonstige	323.693	Sonstige(Zinsen, Zuwendungen, etc.)	40.659
	357.345	Schlussbestand	-1.046.941
<b>Summe</b>	<b>1.552.720</b>	<b>Summe</b>	<b>1.552.720</b>

# Revisionsbericht für die Jahre 2008 und 2009

Saarbrücken, den 20. April 2011

SPD Landesverband Saar

- Die Revisoren –

Gemäß § 6, Finanzordnung der SPD, haben die Revisoren des SPD Landesverbandes Saar die Jahre 2008 und 2009 geprüft. Wir haben dabei folgende Feststellungen getroffen:

## 1. Zunächst zu den Feststellungen der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften SALANS GmbH und ADVISES GmbH

2008 – SALANS GmbH

*Als Prüfungsunterlage diente uns der aufgestellte Rechenschaftsbericht für das Kalenderjahr. Die Zusammensetzung des uns im Original vorgelegten Rechenschaftsberichts des Landesverbandes der SPD Saar, in denen der Vorstand schriftlich, versichert hat, dass in ihm alle rechenschaftspflichtige Einnahmen, Ausgaben und Vermögenswerte erfasst sind, ist den gesonderten Rechnungsunterlagen zu entnehmen.*

*Für unsere Prüfung standen uns die Bücher, Schriften und Belege des Landesverbandes, die Rechenschaftsberichte der dem Landesverband nachgeordneten Gebietsverbände sowie andere für die Durchführung unseres Auftrages notwendigen Nachweise zur Verfügung. Auskünfte wurden uns von den zuständigen Mitarbeitern des Landesverbandes jederzeit bereitwillig erteilt.*

*Die Einnahmen, Ausgaben und Vermögenswerte des Jahres 2008 haben wir in systematischen Stichproben und ordnungsmäßige Buchung geprüft. Als Gesamtaussage wird festgehalten: Der zusammengefasste Rechenschaftsbericht des Landesverbandes der SPD Saar entspricht in dem geprüften Umfang (§ 29 Abs.1 PartG) den Vorschriften des Parteiengesetzes. Er gibt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen*

*Auskunft über die Herkunft und Verwendung der Mittel sowie über das Vermögen des Landesverbandes.*

2009 – ADVISES GmbH

*Ausgangspunkt war der von der SALANS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüfte und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehene Rechenschaftsbericht der Gesamtpartei einschließlich des Landesverbandes Saar für das Kalenderjahr 2008. Als Prüfungsunterlage dienten uns die Buchungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut des Landesverbandes. Der Nachweis der Finanzanlagen erfolgte durch Darlehens- bzw. Kaufverträge, Bankbestätigungen und Depotauszüge. Sonstige Vermögensgegenstände wurden durch entsprechende Verträge, Rechnungen oder andere geeignete Unterlagen nachgewiesen.*

*Die formale und rechnerische Richtigkeit der Zusammenführung der Rechenschaftsberichte der Untergliederungen zu dem Rechenschaftsbericht des Landesverbandes, die Buchführungen, die weiteren geprüften Unterlagen und die jeweiligen Rechenschaftsberichte der geprüften Gliederungen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.*

*Der Rechenschaftsbericht entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und den Bestimmungen des PartG. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.*

**2. Zu den eigenen Prüfungen, die die Revisoren, Hans Walter Felden, Rüdiger Zakrzewski und Christa Rohnert vorgenommen haben:**

Die Berichte der Salans GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sowie der ADVISES GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden auf etwaige Beanstandungen und kritische Hinweise untersucht, das Zahlenwerk mehreren Plausibilitätskontrollen unterzogen und die vorgenommenen Buchungen stichprobenweise mit den Belegen verglichen. Ergebnis: Es ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen.

Die vorgelegten Bankauszüge stimmen saldomäßig mit den ausgewiesenen Beständen überein.

Wir stellen fest, dass in formaler Hinsicht die geschäftlichen Aktivitäten des Landesverbandes in Ordnung sind.

Für das Jahr 2010 liegt der Bericht der Prüfungsgesellschaft ADVISES noch nicht vor. Es bleibt erfreulicherweise festzustellen, dass die Mitgliedsbeiträge im Kalenderjahr 2010 erstmalig wieder über dem Haushaltsplan gelegen haben. Eine Fortführung der vom Landesverband begonnenen Kampagne „Fairer Beitrag“ wird dringend empfohlen.

Wie schon im letzten Prüfungsbericht angemerkt wurde, bedarf es (gerade nach dem Wahlkampfjahr 2009) weiterer großer Kraftakte, die Sanierung der Finanzen des Landesverbandes in den kommenden Jahren fortzuführen – hierzu zählen neben den Mitgliedsbeiträgen auch eine verstärkte Spendenaquise. Weitere Absprachen mit den Gliederungen der Partei, die in den letzten Jahren erfolgreich angelaufen waren, sind notwendig, um die Sanierung erfolgreich weiterzuführen.

**Unter diesen Voraussetzungen, schlagen die Revisoren die Entlastung des Vorstandes in Finanzangelegenheiten vor.**

gez. Rüdiger Zakrzewski

gez. Hans Walter Felden

gez. Christa Rohnert

## Mitgliederentwicklung 2009/2010

### Mitgliederentwicklung in 2009

	Mitgliedszahlen laut EDV-Kartei vom 31.12.2009								Organi- sations- grad in % bezogen auf Wahl- berechtigte
			Ant. in %		Zu- gang	Ab- gang	Zu- bzw. Abgang		
Saarbrücken	2.127	1.173	35,6	3.300	134	163	-29	-0,88	2,5
Saarbrücken Land	2.142	1.127	34,5	3.269	93	196	-103	-3,15	2,7
Saarlouis	2.961	1.465	33,1	4.426	129	189	-60	-1,36	2,8
Merzig-Wadern	1.702	588	25,7	2.290	75	99	-24	-1,05	2,8
Neunkirchen	2.416	1.218	33,5	3.634	136	176	-40	-1,10	3,2
St. Wendel	1.417	508	26,4	1.925	58	104	-46	-2,39	2,6
Saarpfalz	1.874	767	29,0	2.641	70	130	-60	-2,27	2,2
<b>Landesverband</b>	<b>14.639</b>	<b>6.846</b>	<b>31,9</b>	<b>21.485</b>	<b>695</b>	<b>1057</b>	<b>-362</b>	<b>-1,69</b>	<b>2,7</b>

### Mitgliederentwicklung in 2010

Kreisverband	Mitgliedszahlen laut EDV-Kartei vom 31.12.2010								Organi- sations- grad in % bezogen auf Wahl- berechtigte
			Ant. in %		Zu- gang	Ab- gang	Zu- bzw. Abgang		
Saarbrücken	2.029	1.131	35,8	3.160	80	220	-140	-4,43	2,4
Saarbrücken Land	2.046	1.074	34,4	3.120	74	223	-149	-4,78	2,5
Saarlouis	2.891	1.434	33,2	4.325	115	216	-101	-2,34	2,7
Merzig-Wadern	1.651	569	25,7	2.220	49	119	-70	-3,15	2,7
Neunkirchen	2.347	1.192	33,7	3.539	83	178	-95	-2,68	3,1
St. Wendel	1.376	501	26,7	1.877	29	77	-48	-2,56	2,5
Saarpfalz	1.826	756	29,2	2.582	49	108	-59	-2,29	2,2
<b>Landesverband</b>	<b>14.166</b>	<b>6.657</b>	<b>32,0</b>	<b>20.823</b>	<b>479</b>	<b>1.141</b>	<b>-662</b>	<b>-3,18</b>	<b>2,6</b>

## † Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Barth, Edith	Saarbrücken-St.Arnual
Beckinger, Otmar	Dillingen Überm Berg
Berwanger, Fritz	Spiesen-Elversberg
Dussing, Hans	Losheim-Rimlingen
Frühauf, Erich	St Ingbert-Mitte
Gaußmann, Rainer	Saarbrücken-St.Johann
Glandien, Max	Merzig-Mitte
Herzog, Axel	Saarbrücken-Dudweiler
Hilpert, Heinz	Neunkirchen-Ludwigsthal
Höchst, Hans	Bexbach-Oberbexbach
Honccek, Margit	Neunkirchen-Zoo
Jakob, Willi	Saarlouis-Roden
Jungblut, Christa	Gerlfangen
Lang, Arthur	Mandelbachtal-Ommersheim
Latz, Erhard	Neunkirchen-Wellesweiler
Leibrock, Erich	Homburg-Mitte
Lermen, Hans-Josef	Nohfelden-Selbach
Löwenbrück, Helmut	Saarwellingen-Mitte
Mayer, Herbert	Blieskastel-Breitfurt
Meier, Egon	Nonweiler-Otzenhausen
Momper, Hermann	Großrosseln-Dorf im Warndt
Müller, Hermann	Quierschied
Müller, Karl-Heinz	Neunkirchen-Wiebelskirchen
Naumann, Remigius	Namborn-Baltersweiler
Nospers, Richard	Saarlouis-Fraulautern
Ott, Manfred	Wadern-Löstertal
Raff, Fritz	Saarbrücken-St.Johann
Ranker, Fred	Neunkirchen-Heinitz-Dechen
Recktenwald, Rudolf	Marpingen-Urexweiler
Reimann, Karl	Heusweiler
Riotte, Nikolaus	St Wendel-Urweiler
Schiffler, Annette	Holz
Seiwert, Wilhelm	Beckingen-Honzrath
Spangenberg, Ilse	Saarbrücken-Schafbrücke
Theobald, Walburga	Siersburg
Wandernoth, Kurt	Orscholz
Willems, Harald	Völklingen-Ludweiler
Wollscheid, Claus	Weiskirchen-Rappweiler-Zwalbach

Diese Genossinnen und Genossen stehen stellvertretend für alle verstorbenen Mitglieder, die lange Jahre als Mitstreiter für die Ziele unserer Partei eingetreten sind. Ihre Arbeit wird uns Vorbild und Ansporn sein.

## **Die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften:**

### **Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)**

Sabine Theobald

### **AG 60 plus:**

Jürgen Rischar

### **Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG):**

Dr. Sabina Hartnack

### **Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD (AGS)**

Franz Müller

### **Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)**

Wilfried Busemann

### **Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB)**

Reiner Braun

### **Jusos**

Sebastian Thul

### **Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen (AsJ)**

Torsten Lang

### **Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK)**

Hans-Heinrich Rödle

### **Schwusos:**

Thomas Wagner

## **SPD LANDESVORSTAND – Auf einen Blick:**

**Vorsitzender:**

Heiko Maas

SPD Landesverband Saar

Talstraße 58

66119 Saarbrücken

Email: [landesverband@spd-saar.de](mailto:landesverband@spd-saar.de)

<http://www.spd-saar.de>

Tel: 0681 - 95448 0

Fax: 0681 - 95448 48

**Stellvertretende Vorsitzende:**

Charlotte Britz

Astrid Klug

Dr. Alfons Lauer

Eugen Roth

**Generalsekretär:**

Reinhold Jost

**Schatzmeister:**

Dr. Karlheinz Blessing

**BeisitzerInnen:**

Bettina Altersleben

Rudolf Altmeyer

Nicole Cayrol

Karlheinz Christmann

Michael Clivot

Thomas Kleist

Gisela Kolb

Stefan Krutten

Dr. Volker Ostheimer

Christian Petry

Marlene Reiber

Rudolf Strumm

Sabine Theobald

Dr. Jörg Ukrow

Adi Wagner

Margriet Zieder-Ripplinger



## **SPD KREISVERBAND SAARBRÜCKEN-STADT – Auf einen Blick:**

**Vorsitzender:**

Horst Schmeer

zuständige Geschäftsstelle:

Talstraße 58

66119 Saarbrücken

Email: [kv-saarbruecken@spd-saar.de](mailto:kv-saarbruecken@spd-saar.de)

<http://www.spd-kvsaarbruecken.de>

Tel: 0681 – 9 54 48 0

Fax: 0681 – 9 54 48 48

**Stellvertreter:**

Ulrich Commerçon

Silke Dubois

Jürgen Renner

Isolde Ries

**Schatzmeister:**

Georg Rase

**Schriftführer:**

Jörg Sämann

Sylvia Schuhe

**Presse:**

Bernd Weber

**Organisation:**

Herbert Meyer

**Internet:**

Mirco Bertucci

**BeisitzerInnen:**

Dieter Braun

Charlotte Britz

Elke Ferner

Tim Dustin Frey

Sascha Haas

Dr. Burkhard Jellonnek

Nicole Kelleter

Gertrud Kirf

Koba Krause

Burkard Maurer

Andre Mock

Anita Morschette-Sarg

Susanne Nickolai

Christa Piper

Theo Schmitt

Dr. Claus Theres

# **SPD KREISVERBAND SAARBRÜCKEN-LAND – Auf einen Blick:**

**Vorsitzender:**

Dr. Jörg Ukrow

zuständige Geschäftsstelle:

Talstraße 58

66119 Saarbrücken

Email: [kv-saarbruecken-land@spd-saar.de](mailto:kv-saarbruecken-land@spd-saar.de)

<http://www.kv-sb-land.spd-saar.de>

Tel: 0681 – 9 54 48 0

Fax: 0681 – 9 54 48 48

**Stellvertreter:**

Silke Biendel  
Paul-Rudolf Hommes  
Kurt Wahrheit  
Margriet Zieder-Ripplinger

**Schatzmeister:**

Heribert Kiefer

**Schriftführer:**

Frank Müller

**Organisation und Mitglieder:**

Girlinger, Dagmar

**Internet:**

Altmeier, Mirjam

**Presse:**

Christmann, Karlheinz

**Jugend:**

Tobias Speicher

**Senioren:**

Hannelore Kannengiesser

**AfA:**

Rosemarie Moog

**BeisitzerInnen:**

Walter Altpeter  
Martin Becker  
Frank Bessoth  
Melanie Blatter  
Helmut Bogler  
Michael Bost  
Bernhard-D. Dick  
Ilona Ecken  
Josef Feilen  
Tanja Friedrich  
Anita Fritz  
Jörn-Volker Göttling  
Helmut Habermann  
Gretel Haßdenteufel  
Gabi Hell  
Rainer Müller  
Tim Rozenski  
Stefan Schmidt

Stephan Schmidt  
Claudia Servas  
Horst Thirolf  
Angela Trockle  
Karla Wagner  
Wolfgang Willeke  
Andrea Willems

## **SPD KREISVERBAND SAARLOUIS – Auf einen Blick:**

**Vorsitzender:**

Reinhold Jost, MdL

zuständige Regional-Geschäftsstelle:

Wallerfanger Strasse 150

66740 Saarlouis

Email: [kv-saarlouis@spd-saar.de](mailto:kv-saarlouis@spd-saar.de)

[www.kv-saarlouis.spd-saar.de](http://www.kv-saarlouis.spd-saar.de)

Tel: 06831 - 60 33 0

Fax: 06831 - 68 34 0

**Stellvertreter:**

Bettina Altesleben

Jürgen Barke

Olaf Papesch

Sabine Theobald

**Schatzmeister:**

Dr. Michael Altmayer

**Schriftführer:**

Ursula Henry

**Presse:**

Jacob Joachim

**Bildung und Mitglieder:**

Moll, Dominik

**Kommunale Koordination:**

Zahn, Günther

**Internet und neue Medien:**

Maik Licher

**Senioren:**

Gramm, Renate

**Regionalbeisitzer**

Michael Blug

Gerhard Gross

Udo Luxenburger

Anna Schmidt

Patrick Müller

Heidi Schneider

Jürgen Paschek

Peter Schweitzer

Peter Szygula

Michael Theis

Thomas Landua

Stefan Brill

Heinrich Rickert

Bous

Dillingen

Ensdorf

Lebach

Nalbach

Rehlingen-Siersburg

Saarlouis

Saarwellingen

Schmelz

Schwalbach

Überherrn

Wadgassen

Wallerfanger

**Freie Beisitzer:**

Brigitte Bastong

Dr. Sabina Hartnack

Christine Ney

Norbert Trenz

## **SPD KREISVERBAND NEUNKIRCHEN – Auf einen Blick:**

**Vorsitzende:** Cornelia Hoffmann-Bethscheider

zuständige Regional-Geschäftsstelle:

Hüttenbergstr. 16

66538 Neunkirchen

Email: [kv-neunkirchen@spd-saar.de](mailto:kv-neunkirchen@spd-saar.de)

[www.kv-neunkirchen.spd-saar.de](http://www.kv-neunkirchen.spd-saar.de)

Tel: 06821 - 23 41 4

Fax: 06821 - 12 33 6

**Stellvertreter:** Willi Kräuter  
Steffen-Werner Meyer  
Hans Heinrich Rödle  
Günter Waluga

**Schatzmeister:** Peter Weiskircher

**Schriftführer:** Günter Britz,  
Gerhard Meiser

**Organisation:** Dieter Maschke  
Günther Sticher

**Bildung:** Heidtrud Henn

**Internet:** Jens Gräser

**BeisitzerInnen:** Maike Bindewald  
Claus Hoppstädter  
Sven Kley  
Roland Krämer  
Birgit Müller-Closset  
Heike Neurohr-Kleer  
Dr. Rainer Tabillion  
Robert Theobald  
Sebastian Thul  
Torsten Volz  
Roselinde Zimmer

## **SPD KREISVERBAND SAARPFALZ – Auf einen Blick:**

**Vorsitzender:**

Stefan Pauluhn, MdL

zuständige Regional-Geschäftsstelle:

Hüttenbergstr. 16

66538 Neunkirchen

Email: [kv-saarpfalz@spd-saar.de](mailto:kv-saarpfalz@spd-saar.de)

<http://www.kv-saarpfalz.spd-saar.de>

Tel: 06821 - 23 41 4

Fax: 06821 - 12 33 6

**Stellvertreter:**

Hans Felden

Dr. Theophil Gallo

Kai Hartz

Achim Jesel

Christina Wieth

**Kassiererin:**

Elke Eder-Hippler

**Schriftführer:**

Esra-Leon Limbacher

**BeisitzerInnen:**

Christine Becker

Bernd Benner

Dieter Dawo

Jan Diersmann

Guido Freidinger

Thomas Höchst

Gerhard Kraus

Nina Ricarda Krause

Martin Lambert

Richard Latz

Francis Martin

Bruno Moro

Hildegard Müller

Volker Ostheimer

Dieter Reichert

Manfred Rippel

Martin Ritter

Jürgen Schäfer

Hermann Schmees

Hans Peter Schmitt

Dominik Schmoll

Mathilde Thiel

Kurt Wannemacher

Philipp Weis

Bernd Weissmann

## **SPD KREISVERBAND ST. WENDEL – Auf einen Blick:**

**Vorsitzender:**

Dr. Magnus Jung, MdL

zuständige Regional-Geschäftsstelle:

Hüttenbergstr. 16

66538 Neunkirchen

Email: [kv-st-wendel@spd-saar.de](mailto:kv-st-wendel@spd-saar.de)

[www.spd-wnd.de](http://www.spd-wnd.de)

Tel: 06821 - 23 41 4

Fax: 06821 - 12 33 6

**Stellvertreter:**

Heinz-Detlev Puff

Torsten Lang

Birgit Jenni

**Kassierer:**

Gerald Linn

**Schriftführer:**

Volker Weber

**Presse:**

Christian Barth

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Dr. Anke Morsch

**Organisation:**

Heiko Cyris

Renate Klein

**Bildung:**

Uwe Schäfer

**Politisches Marketing:**

Oliver Wagner

**Jugend:**

Florian Gerhart

**Senioren:**

Ernst Färber

**Frauen:**

Marliese Hohloch

**Beisitzer/innen:**

Mark Caspari

Sabine Jung

Sandra Junk

Klaus-Dieter Kirsch

Dieter Neurohr

Marietta Scheib

Gerd Schmidt

Lars Vogel

Inge Warken

## **SPD KREISVERBAND MERZIG-WADERN – Auf einen Blick:**

**Vorsitzende:**

Anke Rehlinger, MdL

zuständige Regional-Geschäftsstelle:

Wallerfanger Strasse 150

66740 Saarlouis

Email: kv-merzig-wadern@spd-saar.de

www.kv-merzig-wadern.spd-saar.de

Tel: 06831 - 60 33 0

Fax: 06831 - 68 34 0

**Stellvertreter:**

Carl-Heinz Corpus

Stefan Krutten

Paolino Mangione

Hans-Josef Uder

**Schatzmeister:**

Albert Lang

**Schriftführer:**

Bernd Holz

**Presse:**

Carsten Wiemann

**Organisation:**

Elmar Trierweiler

Volker Tripp

**Internet:**

Helmut Wagner

**Europafragen:**

Hans Georg Stritter

**Beisitzer:**

Volker Braun

Jörg Disteldorf

Jörg-Thomas Ferner

Michael Fixemer

Verena Hegemann

Peter Jakob Koch

Björn Kondak

Wolfgang Leber

Bertina Nollmeyer

Gerhard Porten

Torsten Rehlinger

Alexander Schirrah

Karl-Heinz Schmitt

Manuela Schröder

## **ÜBERSICHT:**

### **„Gute Arbeit“**

- **Umwelt und Energie**
- **Umwelt und Verkehr**
- **Wirtschaft und Arbeit**

### **„Faire Chancen“**

- **„Macht Bildung“**

**Sozialpolitik: Bekämpfung von Armut im Saarland**

**Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

**Verbraucherschutz**

**Gesundheitspolitik**

**Bürgerbeteiligung ausbauen**

**Finanzsituation der Kommunen**

**Fair geht anders!**

**Polizeigesetz**

**Untersuchungsausschüsse**



Die SPD-Landtagsfraktion hat sich den letzten beiden Jahren neben der parlamentarischen Regierungskontrolle auch mit der Umsetzung der Beschlüsse des Landesparteitages 2009 beschäftigt. Dabei standen die parlamentarische Umsetzung der Themenbereiche „Gute Arbeit“, Energiepolitik und die Kampagne „Macht Bildung“ im Vordergrund unserer Arbeit. Beispielhaft aufzeigen lässt sich dies in den folgenden Politikbereichen.

### **„Gute Arbeit“**

Zum Thema „Gute Arbeit“ im Saarland wurden beispielsweise Plenaranträge gestellt, die sich mit den vom Bund im Arbeitsmarktbereich vollzogenen Mittelsperren oder mit den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die saarländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, mit der Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns für die Leih- und Zeitarbeitsbranche, dem saarländischen Tariftreue- und Vergabegesetz, mit Änderungen im Wachstumsbeschleunigungsgesetz oder der sozialen und gerechten Umsetzung der Arbeitnehmerfreizügigkeit beschäftigt haben. Etabliert wurde zudem das „Forum Arbeitsmarkt“ als Gesprächsrunde der SPD-Landtagsfraktion mit Vertreterinnen und Vertretern der in der saarländischen Arbeitsmarktpolitik handelnden Akteure.

Die entsprechenden Anträge waren wie folgt betitelt:

- Wachstumsbeschleunigungsgesetz im Bundesrat ablehnen – Steuermindereinnahmen und Nachteile für Familien vermeiden
- Gesetzlicher Mindestlohn für die Leih- und Zeitarbeitsbranche
- Arbeitsmarktpolitik absichern – Mittelsperren rückgängig machen
- Der Finanz- und Wirtschaftskrise aktiv entgegen treten – „Gute Arbeit“ für die saarländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Arbeitsplätze im Steinkohlebergbau absichern – Auslaufen der Steinkohlebeihilfen verhindern
- Saarländisches Vergabe- und Tariftreuegesetz
- Gute Arbeit: Arbeitnehmerfreizügigkeit politisch gestalten, Lohn- und Sozialdumping verhindern

Zentrale Forderungen in diesen Anträgen waren z.B.,

- die Mittelsperren im Arbeitsmarktbereich rückgängig zu machen und so dafür zu sorgen, dass die Arbeitsmarktpolitik nicht noch weiter reduziert, sondern abgesichert wird,
- die Einrichtung eines dauerhaft geförderten, öffentlichen Beschäftigungssektors (sog. „sozialer Arbeitsmarkt“),
- die Ausweitung der Mittel zur Bekämpfung verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit,
- die Industrie als Motor der Wirtschaft des Saarlandes zu unterstützen,
- die Aufnahme der Leih- und Zeitarbeit in das sog. Arbeitnehmerentendegesetz,
- das Prinzip „Equal-Pay“ in der Leiharbeit durchzusetzen,
- die Vergabe von öffentlichen Aufträgen nur noch an die Unternehmen, die auch den am Ort der Leistungsausführung einschlägigen Lohn- und Gehaltstarif zahlen.

## **Umwelt und Energie**

Ebenso wie das Thema „Gute Arbeit“ hat uns auch die Frage der künftigen Energiepolitik im und für das Saarland beschäftigt. So wurden Besuche in den Kraftwerken Ensdorf, Fenne, Weiher und Bexbach sowie zahlreiche Gespräche mit Vertretern aus der Energiewirtschaft geführt. Auf Antrag der SPD-Landtagsfraktion musste die Landesregierung mehrfach im Umweltausschuss über immer wieder auftretende Störfälle im Atomkraftwerk Cattenom berichten. Auf Bestrebungen der SPD-Abgeordneten hin wird der Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr nun das Atomkraftwerk Cattenom besichtigen, um sich vor Ort ein genaues Bild über die Situation im und um das Atomkraftwerk Cattenom herum zu machen. Die Haltung der SPD-Landtagsfraktion ist hier eindeutig: Atomkraft ist nicht beherrschbar. Daher müssen Atommeiler vom Netz, das gilt auch für Cattenom.

Zu dieser gesamten Thematik haben wir auch mehrere Plenardebatten auf die Tagesordnung gesetzt:

- Kein Ausstieg aus dem Ausstieg – Nein zu Laufzeitverlängerungen von Atomkraftwerken!
- Energiepolitik im Saarland – nachhaltig, sicher, bezahlbar und machbar gestalten
- Ausstieg aus der Atomenergie – Energiewende jetzt!

Die Forderungen, die hier gestellt wurden waren z.B. die sofortige Abschaltung der störanfälligsten deutschen Kernkraftwerke und der Ausstieg aus der Kernenergie bis spätestens 2020, die besagte Abschaltung des Atomkraftwerks Cattenom, der Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Ausbau der Netzinfrastruktur.

### **Umwelt und Verkehr**

Eine wichtige Rolle spielte die Verkehrspolitik im Land. Zu nennen sind hierbei vor allem die Bemühungen um eine Aufstockung des Zugbegleitpersonals im Nahverkehr zur Verhinderung des drohenden Wegfalls von Fernverkehrsverbindungen sowie der Einsatz gegen die französische Schienensteuer, die das Aus für den grenzüberschreitenden Saarbahnverkehr bedeutet hätte.

Lebensmittelskandale haben in den vergangenen Jahren die Bevölkerung immer wieder beunruhigt und die Diskussion um gesunde und qualitativ hochwertige Lebensmittel hat erneut an Bedeutung gewonnen. Die SPD-Landtagsfraktion hat sich daher im Rahmen einer Anhörung zum Thema „Gentechnikfreies Saarland“ mit verschiedenen Interessengruppen ausgetauscht und ist in ihrem Bekenntnis zu einem gentechnikfreien Saarland bestätigt worden.

Für Unmut sorgt nach wie vor das Thema „Natura 2000“, das immer wieder im Umweltausschuss auf Antrag der SPD behandelt wurde. Dabei haben wir stets deutlich gemacht: Naturschutz und Naturnutzung schließen sich nicht aus, sondern bedingen einander. Daher halten wir nach wie vor unsere Forderung aufrecht, mit den Bürgerinnen und Bürgern in einen offenen und fairen Dialog einzutreten, anstatt Verordnungen über ihre Köpfe hinweg zu erlassen. Mehr Bürgerbeteiligung, eine zentrale Forderung der SPD-Landtagsfraktion, beginnt bereits hier. Daher wird das

Thema auf Antrag der SPD-Fraktion im Rahmen einer Anhörung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Landtagsausschuss erneut behandelt werden.

Auch der Tierschutz ist ein wichtiges Aufgabenfeld des Arbeitskreises. In der laufenden Legislaturperiode haben sich die Abgeordneten insbesondere mit den Vorwürfen der Tierquälerei bei Rindern im Landkreis Merzig-Wadern beschäftigt und sich für den Schutz der Tiere eingesetzt. Unsere Forderung zur Ernennung eines ehrenamtlichen Tierschutzbeauftragten haben wir im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage noch einmal bekräftigt.

Darüber hinaus beteiligt sich die SPD-Landtagsfraktion auch am „Runden Tisch Denkmalschutz“. Eingesetzt haben sich die Abgeordneten des Weiteren für die Wiedereinführung der Wahlfreiheit der Bürgerinnen und Bürger in der Landesbauordnung – den entsprechenden Antrag im Saarländischen Landtag hat die Regierungskoalition leider abgelehnt.

Weitere parlamentarische Anfragen haben sich u.a. mit den Themen Fluglärm, Biosgasanlagen oder der Verwendung von Mitteln zur Förderung des ÖPNV befasst. Federführend hat der Arbeitskreis Umwelt, Energie und Verkehr auch die Teilnahme der SPD-Landtagsfraktion am Umwelt- und Friedenstag in Homburg organisiert.

### **Wirtschaft und Arbeit**

Gemeinsam mit den jeweils örtlich zuständigen Abgeordneten besucht Heiko Maas in jeder Woche mindestens ein saarländisches Unternehmen. Dabei steht das Gespräch mit den Betriebs- und Personalräten im Mittelpunkt. Ergänzt wird dies durch Gespräche mit Verantwortlichen kleinerer und mittlerer Betriebe, die ebenfalls i.d.R. einmal pro Woche stattfinden. Dabei trifft sich Heiko Maas ebenfalls gemeinsam mit der/dem jeweils örtlich zuständigen Abgeordneten mit Geschäftsführern kleiner und mittelständischer Unternehmen. Die Diskussion der Wirtschaftslage des Landes, des Unternehmens und die jeweiligen Perspektiven stehen dabei stets im Mittelpunkt. Auf diese Weise sichert die SPD-Landtagsfraktion den regelmäßigen Kontakt zu den Arbeitnehmervertretern einerseits und den Unternehmensleitungen andererseits. So gelingt es uns, die Wünsche und Bedürfnisse beider Seiten kennenzulernen und daraus

politische Schlussfolgerungen zu ziehen und Initiativen, wie die oben dargestellten, zu entwickeln.

### **„Faire Chancen“**

Das Motto „Faire Chancen“ fasst die allgemeinen Grundvoraussetzungen, welche die SPD-Landtagsfraktion mit ihrer parlamentarischen Arbeit für die Menschen unseres Landes schaffen möchte, zusammen. Dabei setzen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Bereiche Bildung, Kultur und Bürgerrechte.

### **„Macht Bildung“**

Zentraler Dreh- und Angelpunkt war in der aktuellen Diskussion um die Reform in der Bildungspolitik die von uns gestartete Kampagne „Macht Bildung“. Mit einer Veranstaltungsreihe besuchte unser Fraktionsteam die verschiedenen Landkreise und lieferte mit Hilfe von Vorträgen, Diskussionsrunden und Informationsmaterialien eine klare Vorstellung darüber, was wir uns unter einer guten Bildungspolitik vorstellen. Dabei flossen auch die Meinungen der anwesenden Gäste in unsere Positionierung mit ein.

Ziel ist es gewesen, die Eltern und Lehrer einzubeziehen und eine Schulpolitik zu betreiben, die vor allem zum Nutzen der Kinder klar strukturiert ist. Kinder dürfen nicht zum Spielball von politischen Entscheidungen werden. Die Ausbildung unserer Kinder ist das wichtigste Vorhaben unserer Gesellschaft. Eine klare Positionierung in der Bildungspolitik muss daher über allen Befindlichkeiten von politischen Akteuren stehen. Um dieses Ziel deutlich hervorzuheben, wurde die Dialogkampagne „Macht Bildung“ der SPD-Landtagsfraktion ins Leben gerufen. Der Dialogprozess der SPD-Landtagsfraktion zum Thema Bildungspolitik war dabei in drei Phasen gegliedert:

Phase I: Offene Diskussion

Diskussionsveranstaltung mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung

Ziel: Unsere Mitglieder und bildungspolitisch interessierte Menschen zusammen zu bringen.

## Phase II: Expertengespräche

Intensiver Anhörungsprozess auf der Basis unserer Vorschläge zur Verfassungsänderung. Angesprochen wurden dort Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagogen und Gewerkschaften.

## Phase III: Innerparteilicher Abstimmungsprozess

Auf der Basis der offenen Diskussionen und Expertengespräche wurde ein verbindlicher Beschluss gefasst und die Bedingungen, die für eine Verfassungsänderung notwendig wären, festgelegt.

Parallel dazu führten wir eine webbasierte Kampagne – [www.macht-bildung.de](http://www.macht-bildung.de) – durch. Neben dem typischen Veranstaltungsangebot vor Ort und in den Gremien haben wir die Diskussion analog zur Programmdiskussion für die Landtagswahl auf einer beteiligungsorientierten Plattform im Internet geführt. Dazu wurde die besagte Plattform eingerichtet, auf der

- die Position der Saarlandklausur veröffentlicht wurde,
- der bildungspolitische Sprecher, Ulrich Commerçon, einen bildungspolitischen Blog verfasste,
- Inhalte und Positionen der SPD-Landtagsfraktion von Internetusern kommentiert werden konnten.

Die Plattform machte sich die Medien des Web 2.0 zunutze, war eingebettet in das soziale Netzwerk Facebook und wurde auch über einen Twitter-Account (<http://twitter.com/MachtBildung>) begleitet.

## **Sozialpolitik: Bekämpfung von Armut im Saarland**

Als umfassendes Querschnittsthema im Bereich der Sozialpolitik hat die SPD-Landtagsfraktion in den letzten beiden Jahren die Bekämpfung von Armut im Saarland behandelt. Mit der Vorlage der „Sozialstudie Saar“ hat die Landesregierung die langjährige Forderung der SPD-Landtagsfraktion nach einem Sozialbericht wenigstens teilweise erfüllt. Wenn es sich bei der Sozialstudie auch nicht um einen Beitrag zur vollständigen Sozialberichterstattung im Sinne eines Armuts- und Reichtumsberichtes

handelt, wurden hier besorgniserregende Feststellungen für das Saarland getroffen, die dringenden Handlungsbedarf deutlich gemacht haben. Es geht darum, den sozialen Zusammenhalt im Saarland für die Zukunft zu retten und die Gefahr der gesellschaftlichen Spaltung auch durch eine faire gesamtgesellschaftliche Umverteilung zu verhindern, um ebenfalls ein Abrutschen der Mittelschicht in prekäre Lebensverhältnisse zu verhindern.

Die SPD-Landtagsfraktion hat aus der Analyse der Sozialstudie Saar und eigenen Anhörungen sowie Gesprächen mit Experten und Betroffenen einen „Maßnahmenplan solidarisches Saarland – Aufstehen gegen Armut“ erarbeitet, der einen ganzheitlichen Ansatz zur Armutsbekämpfung verfolgt. Dieser beschreibt die wichtigsten Handlungsfelder und soll als Diskussions- und Handlungsgrundlage für das weitere Vorgehen gegen Armut und Ausgrenzung im Saarland dienen. Hierin werden bereits konkrete Maßnahmen gegen Armut beschrieben, die Menschen in besonderen Lebenssituationen helfen sollen.

Folgende Anträge wurden dem Saarländischen Landtag dazu zur Abstimmung vorgelegt:

- Armut im Saarland wirksam bekämpfen – Charta für ein soziales Saarland ausarbeiten.
- Aufstehen gegen Armut: Endlich Konsequenzen aus der Sozialstudie ziehen und saarländischen Aktionsplan gegen Armut und Ausgrenzung erstellen.
- Armut bekämpfen, Gesundheit sichern, Kindern und Jugendlichen Chancen eröffnen

Die wichtigsten Forderungen an die Landesregierung bleiben bei diesem Thema weiter bestehen:

- zeitnah muss dem Landtag eine Bewertung und Analyse der Sozialstudie vorgelegt werden,
- mit Nachdruck muss endlich ein ganzheitlicher, regionaler Aktionsplan gegen Armut und Ausgrenzung im Saarland erstellt werden, der konkrete Maßnahmen zur Armutsbekämpfung enthält und dem besonderen Risiko der Kinderarmut im Saarland Rechnung trägt,

- eine echte Sozialberichterstattung mit Armuts- und Reichtumsbericht ist regelmäßig durchzuführen.

### **Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Auf der politischen Agenda bleibt weiterhin die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Saarland. Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen muss auch im Saarland auf der Grundlage eines umfassenden Aktionsplanes umgesetzt werden. Im Berichtszeitraum hat die SPD-Landtagsfraktion mit Betroffenenvertretern, Verbänden sowie Trägern von und Beschäftigten in entsprechenden Einrichtungen drei Anhörungen (Themenkomplexe Bildung und Arbeit) durchgeführt, zwei weitere werden in diesem Jahr noch folgen (Themenbereiche Freizeit und Wohnen). Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Anhörungen wird ein eigenes Konzept zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Saarland erstellt. Unser Plenarantrag, „Eine Kultur des Miteinanders schaffen – UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen endlich auch im Saarland wirksam und zeitnah umsetzen“, enthielt u.a. die Forderungen,

- dem Landtag zeitnah einen Landesaktionsplan zur Umsetzung vorzulegen,
- das Recht auf inklusive Bildung endlich umzusetzen,
- bei allen Maßnahmen die Mitwirkung der Menschen mit Behinderungen und ihrer Organisationen sicherzustellen.

### **Verbraucherschutz**

Im Bereich Verbraucherschutz wurden im Sinne einer verbesserten Verbraucherinformation mehr Transparenz und die Veröffentlichung der Ergebnisse von Lebensmittel- und Hygienekontrollen von Gastronomie- und Lebensmittelbetrieben gefordert. Mit dem Antrag „Initiative zu mehr Verbraucherinformation, Qualität, Transparenz und Lebensmittelsicherheit“ tritt die SPD-Landtagsfraktion für die Einführung eines so genannten „Smiley-Systems“ zur Kennzeichnung von Restaurants und Betrieben ein.



Im Dioxin-Skandal stellte sich die SPD-Landtagsfraktion vor die saarländischen Verbraucherinnen und Verbraucher. Mit dem Antrag „Notwendige Konsequenzen aus dem Dioxin-Skandal ziehen“ wurde die Landesregierung aufgefordert, Kontrollabstände bei tierischen Produkten sowie Futtermitteln zu verkürzen. Um die Analyse der Proben zu beschleunigen, ist ein saarländisches Dioxinlabor aufzubauen. Durch parlamentarische Anfragen konnte zudem nachgewiesen werden, dass auch im Saarland erhöhte Dioxinwerte gemessen wurden, die die Landesregierung nicht bekannt gegeben hatte.

### **Gesundheitspolitik**

Neben dem großen Themenkomplex Pflege und der Wiedereinführung der Umlagefinanzierung in der Pflegeausbildung stellte sich die SPD-Landtagsfraktion gegen die unsoziale Umgestaltung des Gesundheitssystems durch die schwarz-gelbe Bundesregierung. Die Landeregierung wurde aufgefordert, sich über eine entsprechende Initiative im Bundesrat für eine Abkehr von dem Konzept der einkommensunabhängigen Kopfpauschale sowie für die Rückkehr zu den paritätisch finanzierten Beitragssätzen einzusetzen. Der entsprechende Antrag der SPD-Landtagsfraktion an den Saarländischen Landtag trug den Titel „Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung in der gesetzlichen Krankenversicherung“ und warnte mit deutlichen Worten vor einer sozialen Spaltung der Gesellschaft durch einen Systembruch im Gesundheitssystem durch die Einführung von so genannten Kopfpauschalen. Die Einführung einer Bürgerversicherung bleibt hier das Ziel der SPD.

### **Bürgerbeteiligung ausbauen**

Mit der Änderung der Verfassung des Saarlandes 1979 wurden mit Volksbegehren und Volksentscheid erstmals Elemente der direkten Demokratie eingeführt. Sinn und Zweck war und ist es, den Bürgerinnen und Bürgern mehr Mitsprache- und

Gestaltungsmöglichkeiten in der Landespolitik zu ermöglichen. Damit sollte die parlamentarische Demokratie durch direkt-demokratische Elemente sinnvoll ergänzt werden. Seit der verfassungsrechtlichen Verankerung gab es jedoch nur sechs Anträge auf Zulassung eines Volksbegehrens. Ein Volksentscheid kam bisher nicht zustande. Eine wesentliche Hürde für die Zulässigkeit von Volksbegehren stellt dabei regelmäßig das Kriterium der „Finanzwirksamkeit“ dar. Restriktiv angewendet engt es den Anwendungsbereich der Volksgesetzgebung stark ein. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, unter Beachtung des parlamentarischen Budgetrechts, die Verfassung des Saarlandes dahingehend zu ändern, dass auch finanzwirksame Gesetze unter bestimmten Voraussetzungen Gegenstand der Volksgesetzgebung sein können. Daneben stellen auch die erforderlichen Quoren bzw. Mehrheiten unverhältnismäßig hohe Hürden dar. Diese müssen, wenn die direkte Demokratie nicht bloß ein stumpfes Schwert bleiben soll, abgesenkt werden. Der Gesetzentwurf der SPD-Landtagsfraktion verfolgt das Ziel, die Elemente der direkten Demokratie im Sinne einer Bürgergesellschaft auszugestalten. Die Mitwirkungsrechte der Bürgerinnen und Bürger werden als notwendige Ergänzung der parlamentarischen Demokratie verstanden und entsprechend gestärkt.

Der SPD-Parteivorstand hat auf der Bundesebene am 21. März 2011 einen Beschluss gefasst, der auch als „Maas-Papier“ bekannt ist. Unter dem Titel „Mehr Demokratie leben“ werden klare Richtlinien vorgegeben, deren Umsetzung nun im Vordergrund stehen. Anhand dieser Richtlinie fordert die SPD-Landtagsfraktion für das Saarland:

- Einführung der Volksinitiative als neues Instrument
- Möglichkeit des Volksbegehrens auch für finanzwirksame Gesetze bei Begrenzung der finanziellen Auswirkungen (0,5 % des geltenden Staatshaushaltes) und einem Vorschlag zur Deckung der Kosten
- Absenkung des Quorums zur Einbringung eines Volksbegehrens von 20 auf 8 Prozent, sprich von 160.000 auf 64.000 Unterstützer
- Verlängerung der Eintragsfrist von 14 Tagen auf drei Monate für das Sammeln von Unterschriften sowie die Zulassung der freien Unterschriftensammlung
- Verkürzung der Entscheidungsfristen für die Volksbegehren beim Landtag – dadurch Verkürzung der Gesamtverfahrensdauer

- Einführung der aufschiebenden Wirkung für ein Volksbegehren damit dieses nicht durch einen Gesetzesentwurf unterlaufen wird
- Absenkung des Quorums bei der Abstimmung (Volksentscheid) mehr als 50 % Zustimmung (einfache Mehrheit) bei einer Abstimmungsbeteiligung von mehr als 25 % der Stimmberechtigten
- Möglichkeit der Verfassungsänderung durch ein Volksbegehren (50 % der Stimmberechtigten, wobei 2/3 der abgegebenen Stimmen der Verfassungsänderung zustimmen müssen).

### **Finanzsituation der Kommunen**

Der zweite wesentliche Punkt im Bereich Innenpolitik ist die weiterhin fortbestehende dramatische Situation der Kommunalfinanzen. Die Schuldenbremse bremst auch die Kommunen aus. Der finanzielle Spielraum existiert quasi nicht mehr. Viele Kommunen werden in den nächsten Jahren in die Überschuldung rutschen. Von Seiten der Jamaika-Koalition ist keine Initiative zu spüren, obwohl sie als Regierung in der Pflicht sind. Das Saarland braucht aber gerade jetzt dringend konkrete Handlungsmaßnahmen um den Haushalt des Landes sowie der Kommunen auszugleichen und den Schuldenabbau aktiv voran zu treiben. Das kann aber nicht mit der an den Tag gelegten Untätigkeit geschehen.

Aus finanzpolitischer Sicht sind die zurückliegenden Jahre von der Diskussion über die Schuldenbremse und deren Umsetzung geprägt. Die saarländische Sozialdemokratie stand und steht von Anbeginn der Schuldenbremse ablehnend gegenüber, denn sie hat zur Folge, dass an der Substanz des Landes gespart wird. Durch die Schuldenbremse muss das Land jährlich 80 Mio. Euro einsparen. Zur Erinnerung: Mit der Schließung von rund 100 Grundschulen sind lediglich ca. 15 Mio. Euro eingespart worden. Deshalb sagen wir: Ja zum Schuldenabbau, aber Nein zu einer Investitions- und Bildungsbremse.

### **Fair geht anders!**

Ja, die Sozialdemokraten stellen sich dem Ausgabenvergleich mit anderen Ländern. Wir verschließen uns nicht einer fundierten Ausgabenkritik. Wir haben jedoch ein anderes Verständnis von Fairness und sozialem Ausgleich. Kürzungen hauptsächlich bei den sozial Schwachen vorzunehmen, ist obszön, wenn zugleich die Jamaikaner damit beschäftigt sind, ihre Parteifreunde auf neuen gut dotierten Jobs unterzubringen. Hier klafft eine große Lücke zwischen den Grußworten sowie Sonntagsreden von CDU, FDP und Grünen und der tatsächlichen Politik. So wird beispielsweise der Sozialhaushalt von Schwarz-Gelb-Grün als Steinbruch verwendet.

Fakt ist, dass die Einhaltung der Schuldenbremse nur mit Einnahmeverbesserungen und nicht allein durch Kaputtsparen funktioniert. Die im Rahmen der Landtagsdebatten eingereichten Anträge der SPD-Landtagsfraktion stehen für das Bemühen, das von den jeweiligen Regierungsparteien immer wieder abgelehnt wurde.

- „Ja zum Schuldenabbau – Nein zu einer Investitions- und Bildungsbremse im Grundgesetz – Föderalismusreform II missachtet Rechte der Länderparlamente und gefährdet die Existenz des Saarlandes“
- „Maßnahmen für eine gerechte, soziale und nachhaltige Steuerreform ergreifen“
- „Bundesratsinitiative des Saarlandes zur Erhöhung des Spitzensteuersatzes“

### **Polizeigesetz**

Der dritte innenpolitische Schwerpunkt lag im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Die CDU-Landesregierung hat das Polizeigesetz so geändert, dass die saarländische Polizei vorsorglich mit allen rechtlichen Möglichkeiten versorgt wird, um gegebenenfalls auf höchstem technischem Niveau Verbrechensbekämpfung angehen zu können. Auch hier ist eine Inkonsequenz durch die Landesregierung festzustellen. Einerseits schafft man, auch gegen den Widerstand der parlamentarischen Opposition, rechtliche Möglichkeiten für die Polizei, die nur von einigen wenigen Lobbyisten gewollt werden, versäumt dann aber im weiteren Verlauf, die Polizei mit den entsprechenden personellen und finanziellen Mitteln auszustatten. Die SPD-Fraktion hat sämtliche Versuche der Landesregierung abgelehnt, die darauf abzielen, die

Bürgerrechte einzuschränken. Eine Politik „des Schießens mit Kanonen auf Spatzen“ wird von uns abgelehnt.

Aktuell fordern wir daher in Form einer Änderung des saarländischen Polizeigesetzes die Rücknahme verschiedener Eingriffsbefugnisse. Im Vordergrund stehen dabei die Videoüberwachung durch die Ortspolizeibehörden sowie der automatisierten Kennzeichenerkennungssysteme. Wir sagen Ja zur Sicherheit, aber nicht durch unverhältnismäßige Eingriffe in die Rechte der Bürgerinnen und Bürger. Um diesen Prozess einzuleiten haben wir mit dem Gesetz zur Änderung des Polizeigesetzes den ersten Schritt getan und die Richtung vorgegeben.

Weiterhin steht die Polizeistrukturereform 2020 an. Die Polizei soll neu aufgestellt werden um unter den gegebenen personellen wie finanziellen Mitteln die ihnen bereits zugeteilten Aufgaben sowie die sich durch die fortschreitende Technik neu ergebenden Aufgabenbereiche erledigen zu können. Das Konzept liegt fertig auf dem Tisch, wird aber nicht umgesetzt. Die Landesregierung will auf die Ergebnisse der so genannten Haushaltsstrukturkommission warten. Dieses Warten ist unzumutbar für die Polizistinnen und Polizisten. Es schürt Ängste! Diesen versuchen wir als SPD-Landtagsfraktion entgegenzuwirken und suchen das offene Gespräch mit den Polizistinnen und Polizisten.

### Untersuchungsausschüsse

#### *„Grube Reden“*

Auf Antrag der SPD-Landtagsfraktion beleuchtete der Untersuchungsausschuss „Grube Reden“ die vom Landesrechnungshof scharf kritisierte Finanzierung der Maßnahmen auf dem Gelände der ehemaligen Grube Reden durch Steuergelder. Mit Anke Rehlinger stellte die SPD-Landtagsfraktion in diesem Untersuchungsausschuss auch die Ausschussvorsitzende. Im Ergebnis wurden die Vorwürfe des Rechnungshofs vollumfänglich bestätigt. Insbesondere der Leiter der Staatskanzlei, Karl Rauber, bleibt als Koordinator in der Gesamtverantwortung für die Verschwendung von Steuergeldern in Millionenhöhe. Dies wird nicht ohne politische Konsequenzen bleiben können, was sowohl die Rolle der IKS als auch die zukünftige Rolle Karl Raubers

anbelangt. Den belastenden Vorwürfen kann sich nach der Arbeit des Untersuchungsausschusses auch die Landesregierung nicht entziehen.

*„Landtagswahl 2009“*

Der Untersuchungsausschuss „Landtagswahl 2009 – Unternehmerische Einflussnahme auf die Regierungsbildung des Saarlandes nach den Landtagswahlen 2009“ dauert noch an, hat aber seine Wirkung im Aufzeigen des Beziehungsgeflechts zwischen einem bekannten Unternehmer und der CDU-Landesregierung sowie der aktuellen Jamaika-Koalition schon entfaltet. Die „Sonderbehandlung“ des Unternehmers in Steuerfragen sowie bei der Einstellung von sechs steuerstrafrechtlichen Ermittlungsverfahren an einem Tag sprechen für sich. Weitere Details werden noch durch ein aktuell in Auftrag gegebenes Gutachten beleuchtet.